

Rundbrief 3 aus Durban – Von Basketball, Gemeinschaft und einer zweiten Heimat

Liebe Leserinnen und Leser,

ganz herzlich melde ich mich mit meinem dritten Rundbrief aus Durban, wo ich mein Internationales freiwilliges Jahr mit der Organisation PeacePlayers verbringe. Die letzten Wochen und Monate waren vollgepackt mit Highlights, intensiver Arbeit und vielen bewegenden Momenten – und ich freue mich, euch davon berichten zu dürfen.

Das 40th City Wide Tournament – ein sportliches Großereignis

Eines der größten Ereignisse des Jahres war zweifellos das 40th City Wide Tournament – das traditionsreichste und größte Basketballturnier der PeacePlayers. Ich durfte dieses Turnier bereits zum zweiten Mal miterleben und auch in diesem Jahr war ich für die Social Media-Berichterstattung zuständig. Über Instagram und Tiktok teilte ich Eindrücke, Interviews und Highlight-Clips mit unserer Community.



Das Turnier bringt alle Schulen zusammen, die mit PeacePlayers kooperieren – von Grundschulen bis zu weiterführenden Schulen – und auch externe Schulen aus der Region nehmen teil. Der Spirit auf dem Court ist einzigartig: Jubelnde Kinder, motivierte Coaches, spannende Spiele und ein respektvolles Miteinander. Das City Wide Tournament steht exemplarisch für das, wofür PeacePlayers steht: Brücken bauen, Barrieren abbauen und durch Sport verbinden.

Comrades Marathon – Helfen statt Laufen

Ein weiteres besonderes Erlebnis war der diesjährige Comrades Marathon, der zu den größten Ultramarathons der Welt zählt. Gemeinsam mit dem gesamten PeacePlayers-Team standen wir an der Strecke, um die Läufer mit Wasser, Obst und Energydrinks zu versorgen. Ich war gleichzeitig dafür zuständig, über Social Media live von der Strecke zu berichten – mit Bildern, kurzen Clips und Stories direkt aus dem Geschehen.

Es war beeindruckend zu sehen, wie viele Menschen diese extreme Distanz auf sich nehmen und wie wichtig die Unterstützung am Rand für sie ist. Auch hier ging es wieder um Zusammenhalt, Teamarbeit und gegenseitige Motivation – Werte, die wir bei PeacePlayers täglich leben.

Unser Podcast "Beyond the Court"

Ein Herzensprojekt, das in den letzten Monaten entstanden ist, ist der PeacePlayers Podcast *Beyond the Court*. Gemeinsam mit dem Programmteam entwickelten die PeacePlayers und Ich die Idee, ehemalige Teilnehmende, Coaches und interessante Persönlichkeiten vors Mikrofon zu holen, um über aktuelle Themen, persönliche Geschichten und gesellschaftliche Fragen zu sprechen.

Das Besondere: Die Aufnahmen finden tatsächlich in meiner Unterkunft statt – zwischen Bett, Esstisch und Mikrofon entsteht hier Woche für Woche ein Ort für ehrliche Gespräche und neue Perspektiven. Die Rückmeldungen auf die ersten Folgen waren überwältigend positiv, und wir freuen uns, dass der Podcast viele Menschen erreicht.

Ein Alltag voller Einsatz, Spiele und Emotionen

Der Alltag der PeacePlayers und mir war in den letzten Wochen alles andere als ruhig. Die PeaceLeague-Saison ist in vollem Gange, und das bedeutet: viele Spiele, Organisation, Fahrten, Auswertung und natürlich Kommunikation nach außen.

Als Teil des Programmteams bin ich tief eingebunden in die Planung, Durchführung und Nachbereitung der Spiele. Wir kümmern uns um den Ablauf vor Ort, erfassen Spielstände, bereiten Inhalte für Social Media auf und sorgen dafür, dass alles reibungslos funktioniert.

Es sind oft die kleinen Momente – ein ehrliches Gespräch, ein Dankeschön der Eltern oder ein strahlendes Lächeln nach einem Korberfolg –, die mir zeigen, wie wichtig die PeacePlayers Arbeit ist.

PeacePlayers – Mehr als nur eine Organisation

Wenn ich an PeacePlayers denke, denke ich längst nicht mehr nur an Basketball. Ich denke an Vertrauen, Freundschaften, interkulturelles Lernen und eine große Gemeinschaft, die mich mit offenen Armen empfangen hat. Ich habe hier nicht nur ein Team, sondern eine zweite Familie gefunden.

Durban ist für mich zu einer zweiten Heimat geworden. Ich liebe viele Straßen, die relevanten Spots, die Menschen. Ich habe gelernt, mich in einer neuen Sprache auszudrücken, Herausforderungen anzunehmen und mit einem offenen Herzen durch die Welt zu gehen.

Natürlich freue ich mich auch auf meine Familie und mit mir befreundete Personen in Deutschland, auf vertraute Gesichter, vertraute Wege. Aber gleichzeitig spüre ich schon jetzt, wie schwer mir der Abschied von Durban fallen wird. Ich werde diesen Ort mit einem weinenden Auge verlassen – aber auch mit einem Herzen voller Dankbarkeit.

Was sonst noch geschah ...

Auch im Bereich Medienproduktion konnte ich mich weiterentwickeln: Ich habe Highlight-Videos geschnitten, Interviews geführt, sowie gelernt social Media Kampagnen zu organisieren-.

Zum Schluss

Wenn ich auf die letzten Monate zurückblicke, spüre ich vor allem eines: tiefe Dankbarkeit. Für die Erfahrungen, die Begegnungen, das Vertrauen und die Möglichkeiten, mich einzubringen und zu wachsen.

Ich hoffe, dieser Einblick konnte euch zeigen, wie vielfältig mein Freiwilligendienst ist – und wie sehr er mich geprägt hat.

Ich freue mich schon darauf, beim nächsten mal vielleicht schon wieder von deutschem Boden aus zu berichten – bis dahin sende ich euch sonnige Grüße aus Durban!

Euer Max